



1978

Ein närrisches Ereignis voller Farben und Ideen

Heimbuchenthaler Faschingszug mit allen Vereinen

Heimbuchenthal. Wieder ist es dem CCH am Höhepunkt der diesjährigen Faschingskampagne gelungen, am Sonntag einen Narrenzug auf die Beine zu bringen, der sich sehen lassen konnte. Der Spielmannszug aus Karbach eröffnete den tollen Reigen. Alle Musiker marschierten in langen Nachthemden und Schlafanzügen durch das Dorf. Viele Wagen und Gruppen waren aufgeboten die das Dorfgeschehen und das der künftigen Verwaltungsgemeinschaft auf die Narrenschiffe nahm. Für die Gemeinde Dammbach ist die Verbandschule der Alptraum, denn die Geldnöte sind groß. Auch der Klärnotstand ist für Dammbach noch nicht beendet. **Motto: Wer nicht hören will muß leiden.**

Auch die Gastronomie mußte beim Faschingszug ihren Tribut zahlen. Vorschlag auf einem Wagen: Durch einen Tunnel vom Gasthaus direkt ins Bad. Ein anderer Wagen verspricht für das Wiederfinden eines verlorengegangenen Platzwartes einen Mercedes. Alle Ortsvereine hatten sich mit einem Wagen oder einer Gruppe an diesem närrischen Zug beteiligt. Er ließ deshalb auch an Farbenfreude und tollen Einfällen nichts zu wünschen übrig. Zwischen den Wagen immer wieder närrische Gruppen, wobei die Damen des Männerballetts alle Reize aufboten, die vielen Zuschauer an der Zugstrecke zu verführen. Immer wieder erklang der Narrhallamarsch, gespielt von den Musikkapellen aus Hessenthal, Mespelbrunn, Heimbuchenthal und aus Dammbach. Musikalisch konnte schon die gute Verbindung der neuen Verwaltungsgemeinschaft erkannt werden.

Dem TSV Heimbuchenthal prophezeit ein eigener Wagen die künftige C-Klassenweltmeisterschaft. Auch die Wasserschlacht in der Klosterstraße war das Thema eines Faschingswagens. Mit einer

Handpumpe geht man dort zu den Selbstversorgern. Eine gute Idee war der Wagen mit den Köhlern und dem Meiler. »Holz rein-Kohlen raus.« Damit waren aber nicht die Holzkohlen gemeint, sondern die Kohlen, die von den jeweiligen Meilerveranstaltern dabei herausgeholt werden, spricht Pinke Pinke.

Das Prinzenpaar von Heimbuchenthal Doris die I und Prinz Hans der II wurden im Zug stürmisch bejubelt. Sie revanchierten sich dafür mit einer Menge süßer Sachen, die sie unter die Zuschauer warfen. Den Vogel des diesjährigen Zuges aber schoß das CCH Damenballet mit dem ersten Austritt des Reitvereins ab. Alle Frauen in Cowboykostümen ritten auf einem motorisierten Gaul.

Den Abschluß dieses prächtigen Zuges bildete wieder das Narrenschiff des CCH besetzt mit dem Elferrat und dem närrischen Komitee, gesteuert von seinem bewährten Kapitän dem Elferratspräsidenten Willy Schnack. Singend und schunkelnd gleitete es durch das Dorf, wobei immer wieder reichlich Bonbons den Zuschauern zugeworfen wurden.

